



**Tagung des Fachkreises
“betriebliche Altersversorgung und Lebensversicherungen”
am 09. November 2018 im Hause der
Debeka Lebensversicherungsverein a. G. in Koblenz**

Informationsmappe zu den Referenten

INHALT	1
STEFANIE MEYER	2
BERUFLICHER WERDEGANG	2
TITEL: DAS RENTENWERK – RENTABEL UND SICHER!	2
HERBERT F. JANSKY	3
BERUFLICHER WERDEGANG	3
TITEL: INSURLAB GERMANY E.V. NETWORKING THE INSURANCE INDUSTRY	3
THERESA JOST	4
BERUFLICHER WERDEGANG	4
TITEL: BETRIEBSRENTENSTÄRKUNGSGESETZ: UMSETZUNG AUF ARBEITGEBER- UND ARBEITNEHMERSEITE	4
DIETMAR KELLER	5
BERUFLICHER WERDEGANG	5
TITEL: UMSETZUNG DER EBAV II-RICHTLINIE	6
MICHAEL RIES	7
BERUFLICHER WERDEGANG	7
TITEL: „15% AUF ALLES, AUßER...?!“	8



Debeka

Stefanie Meyer

Abteilungsleiterin
Abteilung LV/S

Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18
56058 Koblenz

Telefon: +49 (261) 498 - 3700

Fax: +49 (261) 498 - 3703

Mobil:

E-Mail: Stefanie.Meyer@debeka.de

www: debeka.de

Beruflicher Werdegang

Ausbildung zur Versicherungskauffrau 1985-1988

Studium am Fachbereich Versicherungswesen 1988-1992

Ideal Lebensversicherung a.G., Mathematische Abteilung 1992-1995

Seit 1996 Debeka Lebensversicherung a.G.

- 1996 Mathematische Abteilung
- 1997-2017 Leitung der Abteilung betriebliche Altersversorgung Betrieb
- 1999-2005 Geschäftsführerin der prorente-Debeka Pensionsmanagement GmbH
- Seit Mitte 2017 Mitglied der Projektleitung zur Umsetzung des Rentenwerks

Titel: Das Rentenwerk – rentabel und sicher!

Die Sicherungsmechanismen des Rentenwerkes sind denen der klassischen Renten- und Lebensversicherungen ebenbürtig. Die Chancen, die sich im neuen Sozialpartnermodell ergeben, sind dagegen weit überlegen. Dies gilt vor allem in Zeiten dauerhaft niedriger Zinsen.

Einer der Grundpfeiler des neuen Sozialpartnermodells ist die Freiheit in der Kapitalanlage. Diese ist mit der bisherigen Form von Garantien in der klassischen Lebens- und Rentenversicherung inkompatibel.

Neue Sicherungsmechanismen sollen ein hohes Maß an Sicherheit und ein Maximum an Spielräumen für chancenreiche Assets herstellen. Diese Sicherungsmechanismen hat „Das Rentenwerk“ bestens ausbalanciert.



**Herbert F.
Jansky**

Netzwerk Manager
Versicherungen &
Unternehmen

InsurLab Germany e.V.

Schanzenstraße 6-20
Gebäude 3.09 (Labor)
51063 Köln

Telefon: +49 (0) 221 986529-20

Fax:

Mobil:

E-Mail: herbert.jansky@insurlab-germany.com

www: www.insurlab-germany.com

Beruflicher Werdegang

Bevor Herr Jansky, als Ansprechpartner für die Mitglieder, Teil des InsurLab Germany Teams wurde, arbeitete er bereits über 10 Jahre in der Versicherungsbranche. Nach seinem Studium, während dessen er bereits bei einem Versicherer angestellt war, machte er sich als Ausschließlichkeitsvertreter für die SV Sparkassenversicherung selbständig. 2010 wechselte er in die ERGO Gruppe in der er die nächsten sieben Jahre arbeitete. Zunächst im angestellten Außendienst bei VICTORIA als Lebensversicherungsspezialist in Koblenz. Später wechselte er in den Bereich Industrial Business Development in die Zentrale in Düsseldorf und unterstützte als Prozess und Controlling Manager die Erweiterung des Industrieversicherungsgeschäft der ERGO Versicherung AG in das europäische Ausland. Hiernach wurde er Vorstandsassistent des Vorstandsvorsitzenden der ERGO Gruppe und arbeitete als solcher für zwei Vorsitzende. Aus dieser Funktion, wechselte er zur Munich Re, um dort für einen Vorstand (Primary Insurance/ERGO; Third Party Asset Management) als Büroleiter tätig zu werden.

Seit 2018 arbeitete Herr Jansky bei InsurLab Germany als Netzwerk Manager Versicherungen & Unternehmen in Köln.

In 2007 schloss er sein BWL Studium an der Berufsakademie in Mannheim mit dem Abschluss Dipl. Betriebswirt (DH) ab.

Titel: InsurLab Germany e.V. Networking the Insurance Industry



M.Sc.

Theresa Jost

Geschäftsführerin

V.E.R.S. Leipzig GmbH

Gottschedstr. 12
04109 Leipzig

Telefon: +49-341-246 592 – 63

Fax: +49 341 246 592-88

Mobil:

E-Mail: jost@vers-leipzig.de

www: vers-leipzig.de

Beruflicher Werdegang

Theresa Jost ist seit Mai 2017 Geschäftsführerin der V.E.R.S. Leipzig GmbH. Als Spin-Off des Instituts für Versicherungswissenschaften e.V. betreibt die V.E.R.S. Leipzig GmbH anwendungsorientierte Forschung im Bereich der Versicherungsbetriebslehre.

Nach ihrem Studium war Theresa Jost wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Versicherungsbetriebslehre der Universität Leipzig. Sie promoviert über das Thema „Wertorientiertes Kundenbeziehungsmanagement in einer digitalisierten Versicherungswirtschaft“.

Titel: Betriebsrentenstärkungsgesetz: Umsetzung auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite

Zwischen November 2017 und März 2018 hat die V.E.R.S. Leipzig GmbH im Auftrag der AXA sowie unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Fred Wagner die Studie „Betriebsrentenstärkungsgesetz: Umsetzung auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite durchgeführt“. Dabei wurden 37 Interviews mit Arbeitgeberverbänden und neun Interviews mit Gewerkschaften durchgeführt. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Kernergebnisse der Studie.



BaFin

Dietmar Keller

Leiter Referat VA 16
Grundsatzfragen der
betrieblichen
Altersversorgung sowie
Aufsicht über Pensionskassen
und Pensionsfonds

Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Telefon: +49 (228) 4108 7417

Fax:

Mobil:

E-Mail: Dietmar.Keller@bafin.de

www: bafin.de

Beruflicher Werdegang

- | | |
|---------------|--|
| 1994 bis 2004 | Referent in der Aufsicht über Lebens-, Kranken- und Schaden/Unfallversicherung |
| 2004 bis 2011 | Referatsleiter in der Aufsicht über Pensionskassen und Krankenversicherer |
| Ab 2011 | Referatsleiter des Grundsatzreferates betriebliche Altersversorgung |



Titel: Umsetzung der EbAV II-Richtlinie

Die EbAV II-Richtlinie ist bis zum 13. Januar 2019 in nationales Recht umzusetzen. Der Kabinettsentwurf für ein Umsetzungsgesetz liegt vor. Dieses sieht eine 1 zu 1-Umsetzung der Richtlinie vor, wobei sich allerdings kein Rückfall hinter das derzeitige Aufsichtsniveau ergeben soll.

Die größten Änderungen ergeben sich im Bereich der Geschäftsorganisation sowie bei den Informationspflichten gegenüber den Versorgungsberechtigten.

Neu im Bereich der Geschäftsorganisation ist, dass Einrichtungen der bAV künftig über Schlüsselfunktionen verfügen müssen. Dabei sind die interne Revision sowie die unabhängige Risikocontrollingfunktion von allen Einrichtungen einzurichten. Die mathematische Funktion ist darüber hinaus von den Einrichtungen einzurichten, die selbst biometrische Risiken abdecken oder Zinsgarantien geben.

Außerdem müssen EbAV künftig spätestens alle drei Jahre eine eigene Risikobeurteilung durchführen. Diese beinhaltet neben der Beurteilung der Risiken auch eine qualitative Beurteilung der Sicherheitsmechanismen wie die Einstandspflicht des Arbeitgebers sowie der Möglichkeiten der Anpassung der Leistungen.

Die Informationspflichten gegenüber den Versorgungsberechtigten erfahren eine starke Ausweitung. Umgesetzt wird dies zum einen dadurch, dass im VAG in mehreren Paragraphen die wesentlichen Informationspflichten geregelt werden. Darüber hinaus wird eine Ermächtigungsgrundlage für eine Rechtsverordnung geschaffen, in der Details zu den Informationspflichten geregelt werden sollen.

Das Umsetzungsgesetz wird auch genutzt, um die Regelungstechnik hinsichtlich der Vorschriften für EbAV im VAG zu ändern. Bisher gelten für Pensionskassen und Pensionsfonds zunächst die Regelungen für kleine Versicherungsunternehmen, was aufgrund der vielen Ausnahmen und Maßgaben zu langen Verweisketten hinsichtlich der letztlich anwendbaren Vorschriften führt. Künftig sollen die Vorschriften für EbAV auf die Vorschriften für Lebensversicherungsunternehmen aufsetzen. Aus dem speziellen EbAV-Teil des VAG ergibt sich dann direkt, welche Abweichungen für Pensionskassen und Pensionsfonds gelten. Dies führt zu einer größeren Benutzerfreundlichkeit.

EIOPA hat zwei Arbeitsgruppen zur Umsetzung der EbAV II-Richtlinie implementiert eingerichtet. Diese beschäftigen sich mit den Themen „Risk evaluation and governance“ und „Information requirements“.



RIES
corporate solutions

Michael Ries

Position im Unternehmen

RIES Corporate Solutions GmbH
Darmstädter Straße 72
64625 Bensheim
Bensheim +49 (6251) 9400 411
Hamburg +49 (40) 25765011 10
Mobil +49 (172) 7617244
E-Mail m.ries@ries-solutions.com
www: ries-solutions.com

Beruflicher Werdegang

Position im Unternehmen

Dipl. Finanzwirt / Rentenberater / Geschäftsleitung und Strategieberatung

Zur Person / Beruflicher Werdegang:

- Michael Ries ist 1970 in Hamburg geboren
- Michael Ries ist Gründer der Ries Corporate Solutions GmbH (RCS), und verfügt über 20 Jahre Erfahrung in der Finanzindustrie sowie 19 Jahre Erfahrung in der betrieblichen Altersversorgung.
- Er verantwortet bei der RCS die Kundenbeziehungen und entwickelt mit den Fachbereichen (Recht/Steuer/Aktuariat) ganzheitliche Lösungen.
- Er ist spezialisiert auf die strategische Beratung zur Neuausrichtung von betrieblichen Versorgungswerken.
- Michael Ries berät Produktanbieter bei der (Weiter)Entwicklung ihrer bAV-Angebote.
- Die RCS ist Fachkompetenzpartner und Outsourcingpartner diverser Banken im Bereich der Kundenberatung und Betreuung in Pensionsfragen.

Das Unternehmen:

Ries Corporate Solutions GmbH
Elbchaussee 43
22765 Hamburg

Die Ries Corporate Solutions (RCS) ist eine Beratungsgesellschaft für betriebliche Versorgungswerke

Pensionsstrategieberatung

Entwicklung von ganzheitlichen, integrierten Strategien zur Erreichung der Pensionsziele - dazu gehören:

- Rechtsberatung/-dienstleistung für Vorsorgesysteme
Erstellung von Rechtsgutachten, Betriebsvereinbarungen etc.
- Betriebswirtschaftliche Beratung
Gesamtwirtschaftliche Beratung unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Kennzahlen



- Aktuarielle Beratung
Simulationsberechnungen mit unterschiedlichen Rechnungsgrundlagen in Due Diligence-Prüfungen bei M&A etc.
- Versicherungsmathematische Gutachten
Steuerbilanz (§ 6a EStG); Handelsbilanz (BilMoG), Internationale Rechnungslegung (IFRS und US-GAAP), PSV etc.
- Pensions-Administration
Komplettbetreuung von Versorgungswerken aller Durchführungswege
- Demografie-Management
Demografie-Analysen - Beratung und Entwicklung von Zeitwertkontenmodellen
- Honorar-Versicherungs-/Honorar-Kapitalanlageberatung
Datenbankgestütztes Anbieter- und Produkt-Benchmarking
- Rentenberatung
Beratung zur gesetzlichen Rentenversicherung und gerichtlichen Vertretung
- Zugelassen zur Rechtsdienstleistung

Zulassungen der RCS

- Rechtsberatung am Amtsgericht Hamburg gemäß § 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 RDG Aktenzeichen: 371/2E/01/0600
- Honorar-Versicherungsberatung gemäß § 34d Abs. 2 GewO, Nr. D-11BT-4PC00-36, HK Hamburg
- Honorar-Finanzanlageberatung gemäß § 34h Abs. 1 Satz 1 GewO, Nr. D-H-115-H8G2-19, HK Hamburg

Qualifikation / Berufsqualifikation:

- Diplom-Finanzwirt (FH) / Versicherungskaufmann
- Qualifizierte Person gem. § 12 Abs. 4 RDG (Rentenberater)
- Qualifizierte Person als Versicherungsberater gem. § 34d Absatz 2 GewO (vormals: § 34e GewO).
- Qualifizierte Person als Anlageberater gem. § 34h GewO
- Gründungsvorstand und Stellv. Fachkreisleiter Administration der Arbeitsgemeinschaft Zeitwertkonten e.V.
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Altersversorgung

Erfahrungshintergrund

- Entwicklung von Geschäftsfeldstrategien und deren Umsetzung
- Weitreichende Erfahrung im Bereich des Pensionsmanagement, Zeitwertkontenlösungen und im Projektmanagement
- Entwicklung eines bAV-CRM/Workflow-Systems
- Entwicklung einer internetgestützten Vorsorgeplattform
- Entwicklung datenbankbasiertes Anbieter-/Produktbenchmarking

Eine Auswahl seiner Mandanten

- Donner & Reuschel Privatbank
- Landesbank Baden-Württemberg
- Crédit Agricole / Amundi
- IKK classic
- DATEV e.G.
- Fidelity Investment

Titel: „15% auf alles, außer...?!“